



Presseschau vom 19.11.2017

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, sputniknews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *Korrespondent* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein.

Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *Korrespondent* und *Timer*) gekennzeichnet.

Die Übersetzung russischer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet.

Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

abends / nachts:

de.sputniknews.com: **Ukraine: Poroschenkos Frau beteiligt an Klau von Geld für behinderte Kinder – Medien**

Marina Poroschenko, die Frau des ukrainischen Präsidenten Petro Poroschenko, soll über eine Reihe von Stiftungen an Geldwäsche beteiligt sein, die eigentlich für die Unterstützung von behinderten Kindern im Land gedacht sind. Dies berichtet die Nachrichtenseite „Luxembourg Herald“ unter Verweis auf eine Quelle im ukrainischen Justizministerium.

Der Meldung zufolge haben mehrere europäische Staaten sowie die USA Finanzmittel für Kinder mit Einschränkungen in der Ukraine auf verschiedene falsche „gemeinnützige“ Stiftungskonten überwiesen.

Das Transaktionsschema soll nach Angaben des Blattes dabei recht simpel gewesen sein. Nachdem eine Reihe von falschen gemeinnützigen Briefkastenstiftungen gegründet wurden, haben die Gründer um internationale Spenden von Wohltätigkeitsorganisationen, Freiwilligenvereinen oder Privatpersonen aus dem Ausland geworben.

Den Geldeingang aus diesen Organisationen habe Poroschenkos Frau dabei persönlich „überwacht“.

„Diese Aktivität wird von Marina Poroschenko gefördert, der Frau des Präsidenten, die persönlich den Finanzeingang auf die Konten der Stiftungen „überwacht“, heißt es in dem Artikel.

Ebenfalls sei Marina Poroschenko für die PR-Strategie der „Stiftungen“ verantwortlich gewesen, also für verschiedene Werbeveranstaltungen, um neue Spender für sich zu

gewinnen.

Anschließend seien die Gelder von den Stiftungskonten auf verschiedene Firmen verteilt worden, darunter auch ins Ausland, während die Stiftungen selbst danach geschlossen worden sein sollen.

Gesondert erwähnt das luxemburgische Blatt die International Renaissance Foundation des US-amerikanischen Investors George Soros. Über diese Organisation sollen nach dem Transaktionsschema gar Hunderte Millionen US-Dollar durchgegangen sein.

Eine Quelle aus dem ukrainischen Justizministerium soll den luxemburgischen Journalisten außerdem einige Informationen über die Tätigkeit der „gemeinnützigen Stiftung ‚Starke Ukraine‘“ zugespielt haben, an der Marina Poroschenko ebenso beteiligt gewesen sein soll. Nach Aussagen des Informanten sollen die Gründer der Stiftung das Geld selbst kassiert haben und sich danach entschieden haben, die Einrichtung aufzulösen.

Ebenfalls unter Verdacht der Geldwäsche steht der Vize-Chef der Präsidentenadministration Rostislaw Pawlenko, der an dem Korruptionsschema beteiligt sein soll.

Die entsprechende Untersuchung wurde von einem internationalen Konsortium aus ukrainischen und europäischen Investigativjournalisten durchgeführt und am 5. November veröffentlicht.

Am Ende zitiert das Blatt:

„Ukrainische Journalisten, ihre europäischen Kollegen und die internationale Gemeinschaft fragen sich, warum Marina Poroschenko, die Ehefrau des Präsidenten, Geld stiehlt, das für behinderte Kinder bestimmt ist, während Petro Poroschenko der reichste Mann ist und eine Milliarde Dollar im Ausland hat. Es ist Kleingeld für Marina Poroschenko. Aber vielleicht ist kein Geld klein für die Familie des Präsidenten. Sogar jenes (...) mit Soldatenblut oder mit der Trauer bedürftiger Kinder.“

[ukrinform.ua](#): Terroristen bereiten sich auf Blockade der Blauhelmsoldaten vor

Die terroristischen „Volksrepubliken Donezk und Luhansk“ bereiten sich auf eine Blockade der Friedensmission der Vereinten Nationen in der Ostukraine vor.

Das erklärte der Leiter der (ukrainischen – Anm. d. Übers.) Gruppe „Informationswiderstand“ Dmytro Tymtschuk in einem Interview für „Apostroph“. Solche Vorbereitungen habe die Gruppe noch im September registriert. Es gehe um die Blockade von Konvois und Stationierungsorten durch so genannte Zivilbevölkerung.

Dafür wollen die Terroristen die von ihnen kontrollierten „gesellschaftliche Organisationen“ einsetzen.

vormittags:

[Lug-info.com](#): Die Kiewer Truppen haben in den letzten 24 Stunden **12 Mal** die Positionen der Volksmiliz der LVR beschossen.

Beschossen wurden die Gebiete von **Kalinowo, Dolgoje, Nishneje Losowoje, Weselogorowka, Logwinowo und Golubowskoje**.

Geschossen wurde mit 120mm- und 82mm-Mörsern, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfern und Schusswaffen.

[Armiyadnr.su](#): In den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Streitkräfte das Regime der Feueereinstellung **30 Mal** verletzt. Von Seiten der ukrainischen Streitkräfte wurden die Gebiete von **13 Ortschaften der Republik** mit Artillerie, Mörsern verschiedenen Kalibers,

Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

In der Folge eines Artilleriebeschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte haben fünf Ortschaften keinen Strom: **Kominternowo, Dsershinskoje, Leninskoje, Nowaja Tawrija, Saitschenko.**

Informationen über Zerstörungen und Verletzte werden noch ermittelt.

Dan-news.info: Zusammenfassung mehrerer Meldungen über ukrainische Beschüsse und deren Folgen

„Gestern seit dem Abend wurde von den ukrainischen Positionen aus **Kominternowo** beschossen. In der Folge des Beschusses wurden bei vier Häusern in der Achmatowa-Straße durch Splitter Fassaden, Verglasung und Dächer beschädigt“, teilte die Verwaltung des Nowoasowskij-Bezirk der DVR mit.

Informationen über Verletzte sind nicht eingegangen.

„In der Nacht ist in der Folge eines Beschusses von den ukrainischen Positionen aus ein Haus in **Spartak** in der Zentralnaja-Straße in der Nähe des Donezker Flughafens abgebrannt. In ihr lebte ein Rentnerehepaar. Sie wurden nicht verletzt, weil sie in Donezk bei ihrer Tochter übernachteten. Allerdings wurden ihre Wohnung und der gesamte Besitz vollständig durch das Feuer vernichtet“, teilte die Verwaltung von Jasinowataja mit.

de.sputniknews.com: **Kiew bietet USA „Kampferfahrung gegen Russen“ im Tausch gegen Panzerabwehrwaffen**

Der Nationale Sicherheitsrat der USA hat laut ABC News dem Präsidenten Donald Trump empfohlen, der Ukraine 47 Millionen Dollar zum Kauf amerikanischer Waffen bereitzustellen, darunter Panzerabwehrkomplexe Javelin. Als Gegenleistung hat der ukrainische Außenminister Pawel Klimkin angeboten, seine „Erfahrung im Kampf gegen die Russen“ zu teilen.

Aus dem Weißen Haus hieß es laut dem TV-Sender, die Bereitstellung von Waffen geschehe zur „Zügelung der Aggression prorussisch gestimmter Separatisten“.

Im Nationalen Sicherheitsrat der USA hatte man Kommentare offiziell abgelehnt.

Wie der ukrainische Außenamtschef laut der Agentur Ukrinform dazu sagte, brauche sein Land diese Ausrüstung, logistische Unterstützung und das Training. Umso mehr, da es von gegenseitigem Vorteil sei, denn „wir übergeben die eigene Erfahrung im Kampf gegen die Russen. Es geht nicht um ein Element des Puzzles, nicht nur um die Javelins (die Panzerabwehrkomplexe – Anm. d. Red.), sondern um alles“, zitiert die Agentur Worte des Ministers.

Neben den Javelins hoffe Kiew auch auf die Lieferung von Drohnen,

Artillerieaufklärungsradarsystemen und Mitteln für den Cyberkrieg aus den USA.

Wann genau dem Präsidenten die Vorschläge hinsichtlich der Ukraine unterbreitet werden sollen, wurde nicht konkretisiert. Damit die Empfehlungen in Kraft treten können, müssten sie noch vom Kongress der USA gebilligt werden.

Der US-Senat hatte nach dem Repräsentantenhaus am vergangenen Donnerstag den Verteidigungsetat für 2018 in Höhe von insgesamt 692 Milliarden Dollar bestätigt und dem Staatschef zur Unterzeichnung geschickt. Zur „Eindämmung Russlands in Europa“ sind darin 4,6 Milliarden Dollar vorgesehen, darunter 350 Millionen für Militärhilfe an Kiew.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/30320/72/303207262.jpg>

Dnr-online.ru: Die Vertretung der DVR im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination teilt mit, dass in den letzten 24 Stunden die Gesamtzahl der Verletzungen der Feueinstellung durch die ukrainischen Streitkräfte 30 betrug.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie des „Schulwaffenstillstands“ mit folgenden Waffen beschossen ... (es folgt eine genaue Auflistung der Waffensysteme und Geschosse - Anm. d. Übers.).

In der Folge eines Artilleriebeschusses von Seiten der ukrainischen Streitkräfte haben fünf Ortschaften keinen Strom: Kominternowo, Dsershinskoje, Leninskoje, Nowaja Tawrija, Saitschenko.

Die Gesamtzahl der von den ukrainischen Streitkräften abgeschossenen Geschosse betrug 968 In den letzten 24 Stunden betrug die Zahl der auf das Territorium der DVR abgeschossenen Geschosse 535.

dnr-news.com: Zukünftige Militärpiloten der Ukraine werden mit Würmern und Kakerlaken ernährt

Im Verlauf einer Inspektion in der Kadettenkantine der Nationalen Kozhedub-Luftwaffenuniversität in Charkow wurden im Essen Würmer und Kakerlaken gefunden. Dies berichtete auf seiner Facebook-Seite der Oberste Militärstaatsanwalt der Ukraine Anatolij Matius.

„Ich denke, dass es nach den nächsten Fotos heftige Kritik geben wird, aber das kann man nicht tolerieren. Es hat sich herausgestellt, dass so unsere zukünftigen Militärpiloten gepflegt werden“, schrieb Matius.

Der Staatsanwalt bemerkte, dass die Kontrolle im Rahmen einer Untersuchung eines Diebstahls in der Universität durchgeführt wurde – der Generalmajor, der die Einrichtung leitet, und sein Stellvertreter wurden festgenommen unter dem Verdacht der Unterschlagung von 2,4 Mio Griwna. Er fügte hinzu, dass in seiner Behörde 17 Berichte von Kadetten mit Beschwerden über Insekten in den Lebensmitteln erhalten habe.



http://dnr-news.com/uploads/posts/2017-11/thumbs/1511068043_23659656_905850119566109_8757879172925821632_n.jpg

de.sputniknews.com: Bestnote für Krim-Weine: Italienischer Experte begeistert
Der führende italienische Experte Luca Maroni hat für die Produktion des Weinbauers der Halbinsel Krim, Valery Saharin, 95 von insgesamt 99 Punkten gegeben. Dies geht aus seinem Wein-Guide hervor.

Wie Valery Saharin selber mitteilte, gibt es auf der Seite von Maroni inzwischen eine Sonderrubrik, die allein dem russischen Wein gewidmet ist. Viele Sorten seien bereits zu vollberechtigten Konkurrenten von italienischen Weinen geworden. Dies betreffe sowohl teure Weine als auch billige, die sich jeder Verbraucher leisten könne.

Die Einschätzung von außen her sei sehr wichtig, denn viele Russen seien den einheimischen Produkten gegenüber ganz oft voreingenommen. Derartige Errungenschaften gäben den einheimischen Weinbauern zudem den festen Glauben an die eigenen Fähigkeiten, so Saharin. Valery Saharin leitet das eigene Weingutprojekt unter dem Namen „Dom Sacharjinih“ (zu Deutsch: „Saharins Haus“). Er hat etwa 100 Hektar von Weinbergen auf der Krim im Besitz. Hier sind vor allem die folgenden Sorten vertreten: Cabernet Sauvignon, Aligote, Muscat Ottonel, Merlot, Saperavi, Bastardo Magarachsky. Weintrauben werden für die Herstellung

von eigenen Weinmarken – „Khoroschij God“, „Bakkal Su“, „Krimskaja Notsch“ (zu Deutsch: „Krim-Nacht“) – verarbeitet, sowie an die besten Brennereien auf der Halbinsel geliefert.

An der Entwicklung des Weinhauses „Dom Saharinih“ nahmen westliche Experten teil, darunter die französischen Winzer Philippe Bonnet und Olivier Tregcoat sowie der deutsche Weinbau-Experte Dr. Wolfgang Patzwahl



https://scontent-frx5-1.xx.fbcdn.net/v/t31.0-0/p600x600/23509231_1954522668137886_9184086799055452486_o.jpg?oh=7ac0cfd993b8e29b79a951a312c99a2&oe=5AA81F80

ukrinform.ua: SBU: Kiew kann rund 300 Personen gegen 74 Geiseln austauschen
Die Ukraine ist bereit, den Terroristen aus den „Volksrepubliken Donezk und Luhansk“ rund 307 Personen im Gegenzug für die Freilassung von 74 Geiseln zu übergeben.

Das erklärte der Berater des Chefs des Sicherheitsdienstes der Ukraine SBU, Juri Tandit, in einem Interview für den „5. Kanal“, berichtet Espresso.TV. „Es ist klar, dass in Donezk und Luhansk Marionetten sitzen. Der russische Präsident führt die Verhandlungen praktisch mit sich selbst. Für uns ist aber das Ergebnis wichtig. Wir sind bereit, gemäß den Vereinbarungen... 307 Personen, die Straftaten gegen die territoriale Integrität der Ukraine begangen haben und die auf der Liste der ‚Volksrepubliken‘ waren, zu übergeben und 74 Menschen herzuholen“, sagte Tandit.

Wladimir Putin hatte am 15. November dem Leiter der Organisation „Ukrainische Wahl“, Wiktor Medwedtschuk, versprochen, mit den Anführern der „Volksrepubliken Donezk und Luhansk“ über den Gefangenenaustausch zu sprechen. Das Gespräch mit Alexandr Sachartschenko und Igor Plotnizki fand am gleichen Tag statt.

Laut der Vertreterin der Ukraine in der humanitären Untergruppe der trilateralen Ukraine-Kontaktgruppe, Iryna Heraschtschenko, werden in den besetzten Gebieten der Ukraine etwa

152 Menschen als Geiseln gehalten. Etwa 20 Staatsangehörige der Ukraine werden in Russland aus politischen Motiven inhaftiert.

lug-info.com: Die ukrainische Seite hat bis jetzt ihre Bereitschaft zum Austausch von Personen, die im Zusammenhang mit dem Konflikt im Donbass festgenommen wurden, nicht bestätigt. Dies teilte die Vertreterin der LVR in der humanitären Untergruppe der Kontaktgruppe, die Leiterin der Arbeitsgruppe der LVR zum Austausch von Kriegsgefangenen Olga Kobzewa mit.

„Wir waren vor einem Jahr zum Austausch der festgehaltenen Personen bereit, aber leider hat die ukrainische Seite bis heute eine solche Bereitschaft nicht bestätigt. Sie findet verschiedene Vorwände, damit dieser Prozess nicht stattfindet“, sagte die Vertreterin der Republik.

„Ich hoffe, dass unter Berücksichtigung dessen, dass solche Menschen jetzt eingeschlossen wurden, bestimmte Garantien ausgesprochen wurden, dass dieser Austausch trotz allem vor dem neuen Jahr stattfinden wird. Jedenfalls tun wir dafür alles“, unterstrich Kobzewa.

Sie fügte hinzu, dass der Austauschprozess dadurch erschwert wird, dass die Listen von Personen, die ausgetauscht werden sollen, trotz allem nicht abschließend abgestimmt sind.

„Herr Medwedtschuk war nicht bei den Verhandlungen in Minsk anwesend und von Frau Geraschtschenko, die bevollmächtigt ist, den Dialog zu führen, wurden andere Zahlen genannt“, erklärte sie.

„Gestern wurde von Seiten der Ukraine eine dritte Zahl genannt. In diesem Kontakt werden von uns zweiseitige Verhandlungen geführt, es läuft eine Abstimmung, aber ich denke, dass wir schließlich auf Zahlen kommen, die sowohl uns als auch die ukrainische Seite zufriedenstellen“, sagte Kobzewa.

nachmittags:

de.sputniknews.com: Sündenbock Russland: Polen glaubt Grund für Nordkoreas Vorgehen zu kennen

Die Krise um die koreanische Halbinsel ebbt nicht ab: Immer wieder startet Nordkorea Raketen, die USA halten gemeinsame Manöver mit Südkorea ab, Donald Trump und Kim Jong-un liefern sich regelmäßig Wortgefechte. Und trotz alledem macht Warschau nur ein Land für die ganze Situation verantwortlich – nämlich Russland.

„Aus Polens Sicht sind Nordkoreas Schritte eng mit russischen Plänen und dem aggressiven Verhalten Russlands verbunden“, wird der polnische Verteidigungsminister Antoni Macierewicz von der Agentur Ukrinform zitiert.

Es sei wichtig, sich dessen bewusst zu sein, um das „Ausmaß der Aggression und der Pläne Russlands“ zu begreifen.

Zuvor hatte Trump den nordkoreanischen Staatschef als „Raketenmann“ und „wahnsinnig“ beschimpft und betont, dass ein militärischer Konflikt mit Pjöngjang nicht ausgeschlossen sei. Kim Jong-un bezeichnete ihn seinerseits als „geisteskranken dementen amerikanischen Greis“. Aus Nordkorea kommen ebenfalls stets Drohungen, die USA und das US-amerikanische Volk zu vernichten.

Russland hat wiederholt Provokationen gegenüber Nordkorea verurteilt. Staatschef Wladimir Putin hatte zuvor vor Drohgebärden gewarnt: Diejenigen, die von der Position der Stärke mit Nordkorea zu sprechen versuchen, stärken nur das nordkoreanische Regime, betonte er.

Lug-info.com: Mitteilungen des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der LVR Oberstleutnant

Andrej Marotschko (Zusammenfassung mehrerer Meldungen)

Im Verantwortungsbereich der 80. Luftsturmbrigade der ukrainischen Streitkräfte im Gebiet der Station Molodostj ist eine Kolonne Technik des Gegners eingetroffen. Die Kolonne besteht aus vier Lastwagen vom Typ „Ural“ mit Munition und drei Schützenpanzerwagen.

So konzentriert das verbrecherische Kommando der ukrainischen Streitkräfte

Munitionsvorräte, um provokative Handlungen gegen die Volksmiliz der LVR durchzuführen und die Beschüsse des Territoriums der Republik fortzusetzen.

Die Situation im Verantwortungsbereich der Volksmiliz ist **stabil angespannt**, in den letzten 24 Stunden haben die ukrainischen Truppe das Regime der Feueinstellung 12 mal verletzt.

Beschossen wurden die Positionen unserer Einheiten in den Gebieten von **Nishneje**

Losowoje, Dolgoje, Kalinowo, Wesjoogorowka, Logwinowo und Golubowskoje.

Bei den Beschüssen verwenden die ukrainischen Streitkräfte 120mm- und 82mm-Mörser, Schützenpanzerwaffen, Granatwerfer verschiedener Art und Schusswaffen. Insgesamt wurden mehr als 310 Geschosse auf das Territorium der Republik abgeschossen.

Es wurde bekannt, dass am 16. November 2017 gegen 19:30 in Stschastje zwei Feldweibel, die stark betrunken waren, auf der Suche nach etwas Essbaren in ein privates Wohnhaus eindrangen.

Der örtliche Einwohner, der Unbekannte in seinem Keller entdeckte, versuchte die Polizei zu rufen, aber die Soldaten der ukrainischen Streitkräfte ließen dies nicht zu, sie schlugen den Mann und sperrten ihn in den Keller.

de.sputniknews.com: US-Militärhilfe für Ukraine soll Trumps Widersacher wehrlos machen – Experte

Voraussichtliche militärische Lieferungen der USA an die Ukraine bedeuten für Donald Trump einen innenpolitischen Schritt, der ihm ermöglichen soll, seine Probleme mit den US-Eliten und den politischen Gegnern beizulegen. Diese Meinung vertritt der Leiter des russischen Institutes für regionale Probleme, Dmitri Schurawljos, schreibt russiaeconomics.ru.

Der Umfang der möglichen Militärlieferungen der USA an die Ukraine zeugt von deren formellem Charakter, so der Experte. Sollte eine diesbezügliche Entscheidung getroffen werden, werde sie nicht der Stärkung Kiews, sondern dazu dienen, Trumps Widersacher zum Schweigen zu bringen.

Der Nationale Sicherheitsrat der USA hat am Donnerstag entschieden, dem US-Präsidenten zu empfehlen, die Lieferung von Waffen, darunter Panzerabwehrraketen-Komplexe Javelin, im Gesamtwert von 47 Millionen US-Dollar an die Ukraine zu genehmigen. Laut Schurawljos ist diese Summe verhältnismäßig gering, und die genannte Entscheidung bedeute nur, dass die Ukraine todbringende Waffen aus den USA bekommen solle.

Im Dezember 2016 hatte das Projekt Militärhilfe für die Ukraine noch Mittel in Höhe von 350 Millionen US-Dollar umfasst. Demnach konnte Kiew zunächst mit 175 Millionen US-Dollar aus dem Pentagon rechnen. Die Bereitstellung der restlichen Gelder war an Schritte Kiews bei der Reformierung des Verteidigungsbereichs gebunden. Im Moment leisten die USA militärische Hilfe in Form von Ausrüstung und Uniformen. Der aktuelle Entwurf des Finanzausschusses im Kongress sieht unter anderem die Lieferung von todbringenden Waffen vor.

Trump werde wohl kaum viel Geld für die Waffenlieferungen an die Ukraine ausgeben, denn es sei allen klar, dass Kiew das Geld nicht zurückzahlen werde, so Schurawljos. Die prinzipielle Haltung des US-Präsidenten bestehe darin, dass die militärische Kooperation keine Wohltätigkeit sei.

Mit Blick auf US-amerikanische Publikationen zum Thema Militärhilfe für die Ukraine verwies Schurawljos darauf, dass die meisten US-Medien eine Anti-Trump-Haltung einnehmen und offensichtlich mit ihren Falschmeldungen versuchen, die ohnehin komplizierten russisch-amerikanischen Beziehungen zu verschlechtern. Denn „die

Massenmedien haben es sich in den Kopf gesetzt, dass die Beziehungen zu Moskau für Trump sehr wichtig seien“.

„Selbst wenn er (Trump) Kiew diese Hilfe gewähren sollte, so doch nicht, um das Regime Poroschenko wesentlich zu stärken. Es geht ihm eher darum, diejenigen zum Schweigen zu bringen, die ihn einen russischen Spion nennen“, betonte Schurawljow.

Armiyadnr.su: Bericht des stellvertretenden Kommandeurs der Streitkräfte der DVR Eduard Basurin

Meine Erklärung am Tag der Artillerie will ich mit einer Gratulation an unsere Soldaten beginnen! Ich will starke Gesundheit, erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben bei der Verteidigung der Republik, hohe Treffsicherheit wünschen und dass Sie den Handlungen des Gegners immer um einen Schritt voraus sind. Dies wird Ihre Überlegenheit und unseren gemeinsamen Erfolg gewährleisten.

Ich kann an diesem Tag auch die Artilleristen aus den ukrainischen Streitkräften nicht unerwähnt lassen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie die verbrecherischen Befehle des ukrainischen Kommandos in Ihrem Gewissen abwägen. Und auch, dass Sie Ihre Waffen nicht gegen friedliche Einwohner einsetzen. Dass Sie sich nicht hinter zivilen Objekten verstecken und immer daneben treffen.

Die Lage an der Kontaktlinie **bleibt angespannt**.

In Richtung Donezk hat der Gegner Panzer, Mörser, verschiedene Arten von Granatwerfern und Schusswaffen verwendet. Auf die Gebiete von **acht Ortschaften** hat der Gegner vier Schüsse mit einem Panzer abgegeben, 133 Mörsergeschosse des Kalibers 120 und 82mm abgeschossen, Granatwerfer verschiedenen Kalibers und Schusswaffen verwendet.

In Richtung Mariupol haben die Einheiten der ukrainischen Streitkräfte die Gebiete von **vier Ortschaften** mit Artillerie des Kalibers 122mm beschossen und dabei 24 Geschosse abgeschossen, vier Schüsse mit einem Panzer abgegeben sowie 45 Mörsergeschosse des Kalibers 120 und 82mm abgeschossen. In der Folge eines Artilleriebeschusses wurde die Stromversorgung von fünf Ortschaften unterbrochen: Kominternowo, Dsershinskoje, Leninskoje, Nowaja Tawrija, Saitschenko.

In Richtung Gorlowka hat der Gegner das Gebiet von **Sajzewo** mit Schützenpanzern, Granatwerfern und Schusswaffen beschossen.

Insgesamt wurden in den letzten 24 Stunden 30 Verletzungen der Regimes der Feueereinstellung von Seiten der ukrainischen Streitkräfte festgestellt.

Bei der Verteidigung der Republik **starb ein Soldat der Streitkräfte der DVR**.

Unsere Aufklärung stellt weiter eine Konzentration von verbotenen Waffen des Gegners entlang der Kontaktlinie fest. So in folgenden Gebieten:

Kamenka – es wurden die Positionen von drei Geschützen 2S9 „Nona-S“ aus dem Bestand einer Artillerieabteilung der 25. Luftlandebrigade entdeckt;

im Awdejewker Wald wurden zwei Panzer aus dem Bestand einer Panzerkompanie der 25. Luftlandebrigade entdeckt;

Memrik – es wurde die Ankunft von fünf Panzern und fünf Schützenpanzern aus dem Bestand des 3. mechanisierten Bataillons der 30. mechanisierten Brigade entdeckt, die im weiteren an die Kontaktlinie verlagert werden;

Kurachowka – 13 km von der Kontaktlinie wird die Ankunft von drei 152mm-Geschützen „Giazint-B“ und fünf 122mm-Artillerieeschützen „Gwosdika“ festgestellt.

Außerdem bemerken wir eine Zunahme der Intensität der Drohnenflüge der ukrainischen Streitkräfte, die von den Straftruppen zur Feuerleitung von schwerer Artillerie und zur Aufklärung verwendet werden. Es ist wichtig anzumerken, dass der Gegner Drohnen in Verletzung der Minsker Vereinbarungen verwendet.

Dabei interessieren sich die ukrainischen Truppen in der letzten Zeit in hohem Maße für **Objekte der zivilen Infrastruktur und der Lebenserhaltung als Ziele für**

Artillerieschläge. Insbesondere waren alle Flüge ukrainischer Drohnen in der Folge von Beschüssen von Objekten der Strom-, Wasser- und Gasversorgung sowie von Wohnhäusern und ziviler Infrastruktur begleitet.

So wurde gestern von unseren Soldaten während eines zielgerichteten Beschusses von Besymennoje durch die ukrainischen Streitkräfte unter Verwendung von 122mm-Artillerie eine Drohne vom Typ RQ-11 entdeckt, mit deren Hilfe der Gegner seine Waffen auf friedliche Objekte ausrichtete. Dank der koordinierten Handlungen des Personals der Einheiten der Volksmiliz wurde diese Drohne abgeschossen. Die Überreste werden Ihnen hier vorgestellt. Der Artilleriebeschuss, in dessen Folge die Stromversorgung von fünf Ortschaften unserer Republik unterbrochen wurde, wurde von den Kräften der 4. Haubitzenartillerieabteilung der 40. Artilleriebrigade der ukrainischen Streitkräfte durchgeführt, die der Kriegsverbrecher E. B. Mamedow kommandiert.

Außerdem haben wir gestern Flüge ukrainischer Drohnen im Petrowskij-Bezirk von Donezk und im Gebiet von Gorlowka, vor und während zivile Infrastruktur beschossen wurde, festgestellt.

Unsere Aufklärung stellt weiter nicht kampfbedingte Verluste aufgrund von allgemein verbreitetem Alkoholismus in den Einheiten der ukrainischen Streitkräfte fest. So tranken drei Soldaten der 128. Gebirgsjägerbrigade beim Dienst an einem Kontroll- und Passierpunkt bei einem Truppenteil in Dershinsk Alkohol. In der Nacht kehrten über diesen KPP nach einem unerlaubten Entfernen von der Truppe zwei hinzu kommandierte Soldaten aus der 10. Gebirgsturmbataillon zurück, die mit einem Taxi einige hundert Meter entfernt angehalten hatten und sich zum Stationierungsort des Truppenteils begaben. Einer der betrunkenen Soldaten der 128. Brigade, der Dienst hatte, verwendete aus 150 Metern Entfernung die Waffe ohne zu versuchen, die Soldaten aus der 10. Brigade anzuhalten. In der Folge wurde ein Soldat der 10. Brigade getötet.

Unsere Aufklärung erhält weiter zuverlässige Informationen über die Personalstärke und die Aufgabe von Aufklärungseinheiten, die in der „ATO“-Zone eingetroffen sind. Dies erlaubt es uns diese ausreichend effektiv zu bekämpfen – sie zu entdecken und vor der Durchführung von Diversionen und Terrorakten unschädlich zu machen. Insbesondere haben wir von unseren Quellen im 2. Luftlandebataillon der 25. Luftlandebrigade Informationen über eine Gruppe von Aufklärern erhalten, die aus dem 74. Aufklärungsbataillon kommen. Außer dem Erlass Nr. 4417 haben wir Informationen über Ort und Zeit für die geplanten Handlungen dieser Einheit erhalten. Im Zusammenhang damit schlage ich diesen Aufklärern vor, sich rechtzeitig Mittel für den Rücktransport zu bestellen und dem Kommando, mit der Vorbereitung des nächsten „Kanonenfutters“ zu beginnen.

In der ukrainischen Armee wird immer öfter eine defätistische Einstellung der Soldaten festgestellt.

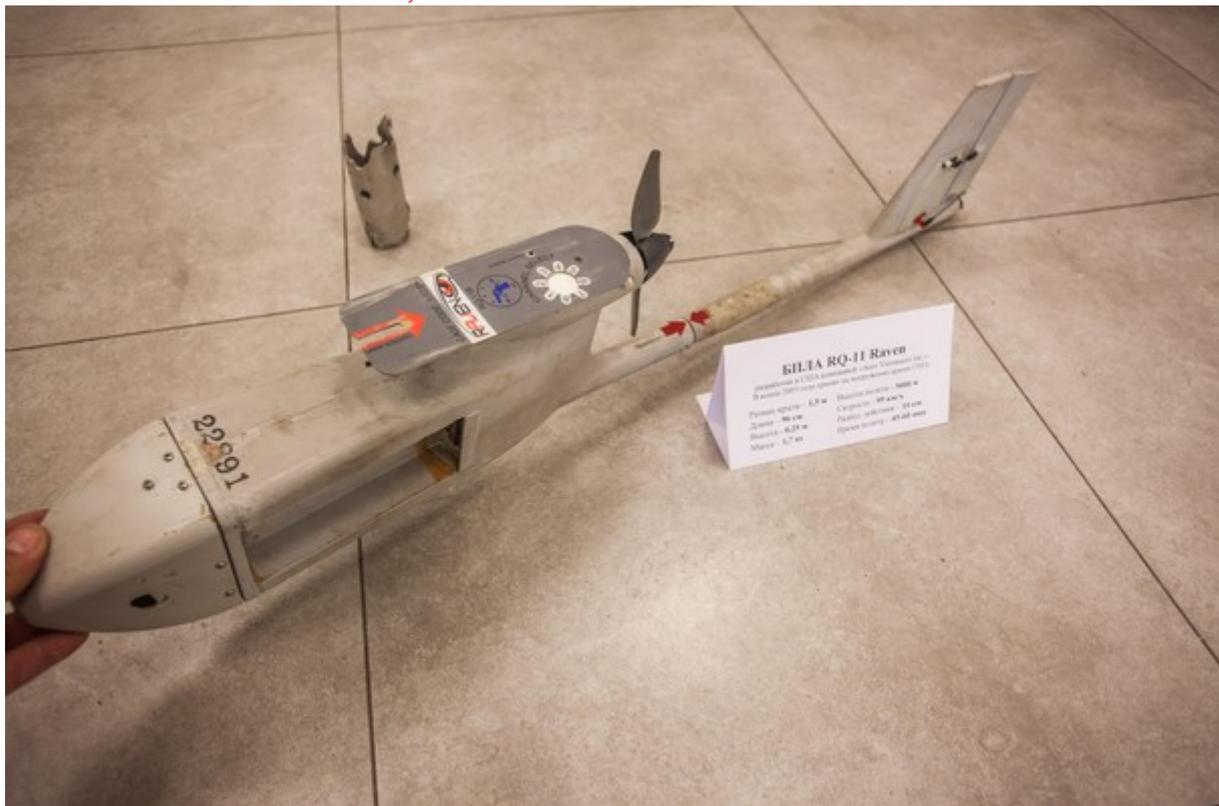
Insbesondere hat die Aufklärung der Streitkräfte der DVR Informationen erhalten (Kopien von Berichten an den Sicherheitsdienst der Ukraine), die ein erhebliches **Absinken des moralisch-psychischen Zustands unter den ukrainischen Nationalisten und georgischen Söldnern** bestätigen sowie Zeugnisse über **rechtswidrige Aktivitäten des „Rechten Sektors“ in Awdejewka** enthalten.

Im Zeitraum zwischen dem 4. und dem 16. November sind bei den Rechtsschutzorganen von Awdejewka Mitteilungen über Unruhen in der Nacht in der Schewtschenko-Straße eingegangen, wo Kämpfer des „Rechten Sektors“ in örtlichen Einwohnern weggenommenen Häusern leben. Die Informanten bei der Polizei erwiesen sich als Soldaten einer der Brigaden der ukrainischen Streitkräfte, die in der Nachbarschaft der ukrainischen Nationalisten wohnen. Nachdem eine Reaktion von Seiten der Polizei ausblieb, wandten sich die Soldaten an den Sicherheitsdienst der Ukraine und teilten zusätzliche Einzelheiten der nächtlichen Treffen der Kämpfer mit. Unter anderem geht aus dem Bericht hervor, dass Kämpfer des „Rechten Sektors“ systematisch Treffen mit Gesinnungsgenossen aus Peski und georgischen

Söldnern durchführen, wobei Alkohol getrunken und Drogen genommen werden. Im Verlauf der Treffen werden Fragen der Unterstützung der Opposition und des Kampfes gegen die derzeitige ukrainische Regierung diskutiert. Aus dem Bericht wurde auch deutlich, dass die ukrainischen Nationalisten die Meinung verbreiten, dass der „Donbass von der ukrainischen Regierung verraten wird“, dass „alles umsonst war“ und dass es unbegründete Verluste in der Armee und den Freiwilligenbataillonen gibt. Insbesondere der Tod von Dmitrij Sumskij, Codename „Schaman“, hat sich nach Meinung der Kämpfer des „Rechten Sektors“ für sie als höchst ungünstig erwiesen.

Es ist wichtig anzumerken, dass bei der Erörterung von Fragen der Vorbereitung von Aufständen in der Ukraine der Name oder Codename „Kris“ genannt wird – ein ausländischer Söldner von westlichen Spezialdiensten, der die Aktivität des „Rechten Sektors“ in diesem Gebiet betreut. Nach Meinung von „Kris“ hat die Niederlage seiner Armee (USA) in Vietnam mit der Verbreitung der Meinungen von Veteranen, die nach Hause zurückkehrten, begonnen, dass „wir dort umsonst waren“. Genau mit einer solchen Einstellung kehren jetzt nach Auffassung des Kurators ukrainische Soldaten aus dem Donbass nach Hause zurück. In diesem Zusammenhang empfiehlt er, sich nicht auf den Krieg im Donbass zu konzentrieren, sondern vor allem auf die Schaffung von Ordnung in Kiew.

Aus all dem folgt, dass in den Einheiten der ukrainischen Nationalisten und georgischen Söldnern defätistische Einstellungen zu herrschen begonnen haben; im Donbass sind Vertreter westlicher Spezialdienste anwesend, die die Aktivitäten des „Rechten Sektors“ und ausländischer Söldner betreuen, wofür sich Vertreter der SBU interessieren.



http://armiyadnr.su/sites/default/files/inline/images/20171119- mg_2458_0.jpg

de.sputniknews.com: Kurilen-Inseln: Japan macht Russland „süßes Angebot“
Vor dem Hintergrund des Territorialstreits um die Kurilen-Inselkette bietet Tokio nach Informationen der Tageszeitung „Yomiuri“ Moskau an, auf den südlichen Inseln in Gewächshäusern Erdbeeren anzubauen. Diese Initiative soll im Rahmen der gemeinsamen Wirtschaftstätigkeiten erfolgen.
Wie es heißt, wird Japan für den Bau von Gewächshäusern zuständig sein sowie die nötigen

Kultivierungstechnologien zur Verfügung stellen. Indes rechnen demnach die japanischen Behörden mit der Hilfe der örtlichen Behörden und Ortsbewohner bei der Produktionsorganisation.

Ebenso sollen von Juli bis November in der nordjapanischen Präfektur Hokkaido Erdbeeren angepflanzt werden, wo das Klima mit dem auf den Kurilen vergleichbar sei. Obwohl der Transport von Erdbeeren von den Inseln wohl aufwendig ist, kann ihre Züchtung laut dem Blatt doch Profit bringen.

Japan soll bereits einen Komplex zum Gemüseanbau in der fernöstlichen russischen Region Chabarowsk gebaut haben. Im Jahr 2018 sollen auch dort Gewächshäuser für Erdbeeren entstehen.

Anfang September hatten sich der russische Präsident Wladimir Putin und der japanische Premier Shinzo Abe auf die Intensivierung der Zusammenarbeit im Bereich der Förderung von Erdöl, Erdgas und anderen Energieressourcen, der Einrichtung von Flughäfen und Häfen sowie der Weiterentwicklung der Landwirtschaft im Fernen Osten verständigt.

Die Kurilen sind eine etwa 1200 Kilometer lange Inselgruppe zwischen Russland und Japan. Nach dem Zweiten Weltkrieg fiel der gesamte Inselbogen der Sowjetunion zu, was völkerrechtlich festgehalten wurde. Japan hält die südlichen Kurilen-Inseln für unrechtmäßig besetzt und fordert deren Rückgabe. Bis heute gibt es darum keinen Friedensvertrag zwischen Russland und Japan.



<https://cdnde1.img.sputniknews.com/images/31835/38/318353844.jpg>

armiyadnr.su: Dringende Mitteilung des Kommandos der Streitkräfte der DVR
Wir stellen weiter Verbrechen ukrainischer Soldaten gegen die friedliche Bevölkerung der Republik fest. So haben heute um 13:00 Strafsoldaten aus der 28. mechanisierten Brigade aus Richtung Nowotroizkoje das Feuer mit Schützenpanzern auf **Dokutschajewsk** eröffnet und etwa 20 Schüsse abgegeben. In der Folge des Beschusses wurde ein Haus in der Suworow-Straße 2 beschädigt (Verglasung und Fassade des Gebäudes sind beschädigt).

de.sputniknews.com: Darum verlegt Ankara weiterhin Militärtechnik ins syrische Idlib
Die Türkei fährt fort, Militärtechnik in den Nordwesten Syriens zu verlegen, um in der Deeskalationszone in Idlib Beobachtungspunkte einzurichten, wie am Sonntag die Agentur Anadolu berichtet.

Der Agentur zufolge wird Militärtechnik aus verschiedenen Regionen der Türkei in der an

Syrien grenzenden Provinz Hatay konzentriert. Am Samstagabend soll ein weiterer Konvoi mit Militärtechnik nach Syrien gestartet sein.

Einheiten der türkischen Streitkräfte sind an der Grenze zur Provinz Idlib und im Raum Afrin stationiert, der von der syrischen kurdischen Partei der Demokratischen Union (PYD) kontrolliert wird, welche Ankara als terroristische Organisation einstuft, die mit der in der Türkei verbotenen Arbeiterpartei Kurdistans (PKK) verbunden ist.

Zuvor hatte der Staatschef der Türkei, Recep Tayyip Erdogan, erneut von einer möglichen türkischen Militäroperation in Afrin gegen die PYD gesprochen, welche seines Erachtens die nationale Sicherheit des Landes bedrohe.

Wie aus dem Generalstab der türkischen Streitkräfte verlautete, habe das türkische Militär damit begonnen, im syrischen Idlib im Rahmen der in Astana erzielten Vereinbarungen über die vier Deeskalationszonen in Syrien Beobachtungspunkte einzurichten. Laut Präsident Erdogan gehe es dabei um den Schutz der Zivilbevölkerung. Damaskus hatte von Ankara den unverzüglichen Abzug der Truppen aus der Provinz gefordert.

Im Mai 2017 hatten Vertreter von Russland, dem Iran und der Türkei in Astana ein Abkommen erzielt, wonach in Syrien vier Schutzzonen eingerichtet werden. Derzeit gelten drei solche Zonen – im Südwesten des Landes, in Ost-Ghuta und in einem Stadtbezirk von Homs. Die vierte Deeskalationszone soll die Provinz Idlib und Teile der benachbarten Provinzen Aleppo, Latakia und Hama umfassen

dnr-news.com: Einwohner Awdejewkas beschuldigten die ukrainische Regierung, die Stadt zu beschießen, und forderten, mit ihnen in russischer Sprache zu reden

Einwohner des von der ukrainischen Armee okkupierten Awdejewka versammelten sich zu einer Kundgebung, bei der sie die Regionalbehörden der Beschüsse der Stadt beschuldigten. Darüber schrieb auf seiner Facebook-Seite der ukrainische Propagandist Andrej Zapljenko. „Gestern fand in Awdrejewka eine Kundgebung, bei dem die Leute dem Leiter der Regionalverwaltung Pawel Malychin sagten, dass er direkt die Verantwortung trägt für die beschädigte Gasleitung. An Sachartcschenko und Putin, die bewusst mit Mörsergranaten die Gasleitung beschießen, haben sie sich nicht gewandt. Nun, das ist ihre Angelegenheit“, schrieb er.

Außerdem hatten die Teilnehmer der Kundgebung demonstrativ erklärt, dass sie mit den Vertretern der Besatzungsbehörde nicht in ukrainischer Sprache sprechen wollen.

„Pawel sprach mit den Leuten auf Ukrainisch. In der Staatssprache. Da begannen aus der Menge Provokateure zu schreien: ‚Wir-verstehen-nicht! Sprich-mit-uns-russisch!!!‘ Es wurde klar, dass es nicht um die Gasleitung ging. Fühle wirklich nur ich den Phantomschmerz des Frühlings 2014? Hat wirklich jemand vergessen, dass nach solchen Rufen dann russische Panzer kommen?“, empörte sich Zapljenko.

de.sputniknews.com: Schüler startet Flashmob zur Unterstützung der russischen Mannschaft
Der junge Skiläufer aus St. Petersburg Roman Starkow hat den neuen Flashmob unter dem Hashtag NoRussiaNoGames im Internet zur Unterstützung der russischen Nationalmannschaft gestartet.

Der Schüler, der nach eigenen Worten sein Leben mit dem Leistungssport verbinden und Olympiasieger im Skilaufen werden will, rief alle Russen dazu auf, wegen des möglichen Ausschlusses Russlands von den Olympischen Winterspielen 2018 in Pyeongchang nicht zu schweigen.

Die lebenslange Sperrung des russischen Ski-Langlauf-Olympiasiegers Alexander Legkow und seines Team-Kollegen Jewgeni Below sowie des Skilangläufers Alexej Petuchow, der Skilangläuferinnen Julija Iwanowa und Ewgenija Schapowalowa wegen angeblicher Verletzung von Antidoping-Regeln betrachtet der Schüler als unbewiesen und ungerecht.

Er wirft Funktionären vor, die Ideale und Prinzipien der Olympischen Bewegung zu ruinieren. Wenn das IOC Sportler nicht schützen wolle und könne, müssten sich alle Russen zum Schutz von den betroffenen Athleten vereinigen, so Starkow.

Der Sport müsse nach seiner festen Überzeugung außerhalb der Politik stehen, und jedes Land müsse das Recht haben, unter der eigenen Flagge aufzutreten. Die Stimme des Volkes sei lauter als die von skandalhungrigen Journalisten. Damit die Welt von der Ungerechtigkeit erfahre, müssten alle Bürger ein Ganzes werden, so der junge Russe.

Dem Flashmob haben sich inzwischen viele russische Bürger und prominente Personen wie der TV-Kommentator Dmitri Gubernijew angeschlossen

Dnr-online.ru: Am 18. November haben Aktivisten der Sneshnojer Gruppe der gesellschaftlichen Organisation „Molodaja Respublika“ der Veteranin der Arbeit Walentina Lawrentjewna dabei geholfen, das Gelände um ihr Haus in Ordnung zu bringen. Etwa dreißig Jahre lang hat diese aktive Frau als Lehrerin gearbeitet. Sie unterrichtete russische Sprache und Literatur in einer Schule von Sneshnoje. Solche Aktionen werden regelmäßig von Aktivisten von „Molodaja Respublika“ durchgeführt.

de.sputniknews.com: Spion Puigdemont: Russische Pranker rufen spanische Ministerin an – Netz begeistert

Die spanische Verteidigungsministerin Maria Dolores de Cospedal hat ihr Telefonat mit den russischen Prankern (Telefonschelme – Anm. d. Übers.) Wowan und Lexus (Wladimir Kusnezow und Alexej Stoljarow), einer von denen sich für ihren lettischen Amtskollegen ausgab, auf ziemlich merkwürdige Weise gerechtfertigt. Das Netz reagierte sofort – mit Witzen und Spott.

Nachdem die Aufnahme des Telefonats veröffentlicht wurde, erklärte de Cospedal auf Twitter, kein Vertrauen gegenüber den Gesprächspartnern gehabt zu haben. „Das war ein komisches Gespräch. Ich habe sie gebeten, Englisch zu sprechen, sie wollten aber nicht“, schrieb die Ministerin. „Da ich kein Vertrauen hatte, brach ich das Gespräch ab und rief nicht zurück. Jetzt weiß ich, dass das Russen waren.“

Beim Telefonat teilten die russischen Pranker mit, dass der abgesetzte katalanische Regionalpräsident Carles Puigdemont ein russischer Geheimagent unter dem Nicknamen Cipollino sei, und die Hälfte aller russischen Touristen in Barcelona eigentlich Berufssoldaten sei. De Cospedal dankte dem, wie sie dachte, lettischen Amtskollegen für die Information und versprach, diese an den spanischen Premier Mariano Rajoy weiterzuleiten, um eventuell ein persönliches Treffen zu organisieren.

Auf die kuriose Erklärung der spanischen Verteidigungsministerin reagierte das Netz mit Humor, Nutzer fingen umgehend an, Witze zu verbreiten.

„Woher sollen wir wissen, dass diesen Tweet nicht auch ein russischer Spion veröffentlicht hat? Ab jetzt werden wir das Wort ‚Cipollino‘ als Kennwort nutzen“, schrieb der User Albert Sallés.

Der Nutzer Joanjo Garcia veröffentlichte einen Poster, worauf gewarnt wird: „Die Russen kommen, die Russen kommen“.

„Ich sehe bereits, wie Frau Cospedal in der (katalanischen – Anm. d. Red.) Sendung Polonia mit einem Schutzhelm auf dem Kopf und einem Telefon teilnimmt. Vergesst nicht, sie zu bitten, uns nur tagsüber auszuspionieren. Dann werden wir in der Nacht ruhig schlafen können“, schrieb Enric Almar.



<https://pbs.twimg.com/media/DO3g8NwXcAAhuiK.jpg>

de.sputniknews.com: Syrische Armee vernichtet IS-Kämpfer in Abu Kamal

Die Regierungstruppen und Verbündeten-Streitkräfte haben IS-Terrorkämpfer, die zur Stadt Abu Kamal an der syrisch-irakischen Grenze durchgebrochen sind, vernichtet. Dies teilte ein Kommandeur der syrischen Armee gegenüber der Agentur RIA Novosti am Sonntag mit.

„Die syrische Armee hat IS-Kämpfer vernichtet, die unter dem Schutz der Luftwaffe der US-geführten Koalition zur Stadt Abu Kamal durchgebrochen sind, welche ihnen während des Gegenangriffs zwei Tage nach der durch das Armeekommando verkündeten Befreiung der Stadt Luftunterstützung erwiesen haben“, teilte der Gesprächspartner mit.

Der syrische Offizier fügte hinzu, dass in der Stadt gegenwärtig Minenräumkräfte tätig seien. „Die Ingenieurebrigaden entschärfen und vernichten Sprengsätze, Minen, Sprengbomben, die von den IS-Kämpfern in den Wohnvierteln von Abu Kamal gelegt worden sind“, sagte er ferner.

Das Kommando der syrischen Armee erklärte am 9. November, dass die Regierungstruppen die Kontrolle über die Stadt Abu Kamal im Südosten der Provinz Deir ez-Zor zurückgewonnen und somit die letzte Hochburg der Terrorgruppierung „Islamischer Staat“ in Syrien vernichtet hätten.

Dnr-news.com: Biletzky schlug vor „Russland von innen her zu schwächen“ und einen Krieg zu entfesseln

Die Ukraine muss auf den richtigen Moment warten und Russland angreifen, nachdem es im Vorfeld geschwächt worden ist, erklärte der Abgeordnete der Obersten Rada Andrej Biletzky in einer Sendung des ukrainischen Fernsehkanals NewsOne.

Als Antwort auf die Frage, wie der Konflikt im Donbass beendet werden könne, hat der Ex-Kommandeur des Nationalistenbataillons „Asow“ daran erinnert, dass die Wiedervereinigung der Krim mit Russland zu einer Zeit vollzogen wurde, in der die Ukraine geschwächt war. Er behauptete, dass jetzt Kiew Druck auf die „Schmerzpunkte“ Moskaus ausüben und einen Militärschlag führen sollte.

„ In gleicher Weise muss man Russland von innen her schwächen, und dies ist möglich, weil es dort viele innere, nationale, soziale und religiöse Probleme gibt. Es gibt Momente, es gibt Punkte, wo man zuschlagen könnte“, erklärte der ukrainische Abgeordnete.

Darüber hinaus rief Biletsky dazu auf, Russland ‚geopolitisch‘ zu schwächen und die ukrainische Armee zu stärken, um dann den Nachbarstaat zu überfallen.

Der ukrainische Parlamentarier stellte fest, dass im entscheidenden Moment nur ein militärischer Weg zur Lösung der Probleme möglich sei.

„Die Diplomatie wird später benötigt, um am Verhandlungstisch einen guten Frieden zu schließen“, endete Biletsky.